Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 11

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fehler in der Zwirnerei handle, und zwar um ungenügende Drehung (1200 bis 1400 Touren, statt der normal zu erwartenden etwa 3200 Touren) an geknüpften Stellen. Es erklärte ferner, daß dieser Mißstand sich bei sorgfältiger Prüfung schon im Rohstoff erkennen lasse und infolgedessen nicht als verborgener Fehler angesprochen werden könne, und zwar auch dann nicht, wenn, wie die Erfahrung in diesem Falle zeige, die Proben der Seidentrocknungs-Anstalten die ungenügende Tourenzahl nicht zum Vorschein bringen. Immerhin sei der Seidenhändler aus Billigkeitsgründen anzuhalten, an den dem Fabrikanten erwachsenen Schaden einen bescheidenen Beitrag zu leisten. Was endlich die Weigerung der Uebernahme der Restlieferung durch den Fabrikanten anbetrifft, so erklärte das Schiedsgericht, daß der Käufer verpflichtet sei, die Ware zur Untersuchung anzunehmen und, wenn sie sich als einwandfrei herausstelle, zum Vertragspreis zu beziehen. Die Erledigung dieses Streitfalles geschah zum ersten Mal auf dem Wege des sogen. abgekürzten Verfahrens (Art. 706 der neuen Internationalen Usanzen), d. h. im Beisein der beiden Parteien, die aus dem Schiedsrichterkollegium je einem ihrer Branche angehörenden Schiedsrichter bezeichnet hatten.

Verkaufstrust italienischer Baumwollwerke. Die drei von der Banca Commerciale italiana kontrollierten Baumwollspinnereien und -Webereien S. A. Benigno Crespi, Cotonificio Veneziano und Manifatture Toscane riunite, die zusammen mit 430,000 Spindeln und 6000 Webstühlen arbeiten, sind in Form einer Handelsgesellschaft zusammengeschlossen worden. Die Società Commerciale dei Cotonifici Benigno Crespi Veneziano-Toscane, mit Sitz in Mailand, besitzt ein eingezahltes Aktienkapital von 100 Millionen Lire. Präsident ist Senator Silvio Crespi, Verwaltungspräsident der Banca Commerciale italiana und des Cotonificio Benigno Crespi. Verwaltungsdelegierter ist Benigno Crespi. In einer Mitteilung der neuen Aktiengesellschaft wird gesagt, daß jede der drei Unternehmungen den Betrieb auf eigene Rechnung und mit eigenem Kapital, aber in völligem Einvernehmen über die Direktiven und Methoden fortführen werde. Die Erzeugnisse der drei Unternehmen werden unter der einheitlichen Marke „B. C. V. T." auf den Markt gebracht. Hwg.

Rückgang der italienischen Kunstseidengewebe-Ausfuhr. Die italienische Ausfuhr von Geweben mit Kunstseide gemischt betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres nur noch 2,707,861 kg, im Vergleich zu derselben Zeit des Vorjahres von 3,407,885 kg, und 3,431,752 kg im Jahre 1928. Der indische Boykott und die wachsende Konkurrenz Japans, speziell in den Orientländern sind die Hauptursachen dieses Rückganges. Hwg.

Kanada. — Zolltariferhöhungen. In der letzten Nummer der „Mitteilungen" wurden eine Anzahl Positionen des neuen kanadischen Zolltarifs veröffentlicht. Auf Grund der damaligen noch unvollständigen Berichte herrschte die Meinung vor, daß die anderen Positionen der Seidenwarenkategorie keine Aenderung erfahren hätten. Inzwischen hat sich jedoch ergeben, daß der ganze Abschnitt über Seidenwaren einer weitgehenden Umarbeitung im Sinne einer Erhöhung unterzogen worden ist. Die neuen Ansätze sind folgende:

T.-No.	Brit. Vorzugstarif	Vertragstarif	Mitteltarif	Generaltarif
		vom Werte		
360 Gewebe, ganz oder in der Hauptsache dem Gewichte nach aus nicht entleimter Seide, nicht entleimt, oder gebleicht, mindestens 20 Zoll breit, im Gewicht von nicht mehr als 7 engl. Pfund per 100 Yards, zum Entleimen, Färben und Fertigstellen in Kanada eingeführt	17½ %	30 %	30 %	45 %
560a Gewebe, ganz oder teilweise aus Seide, ohne Beimischung von Wolle, ausschließlich Stoffe dem Hauptgewichte nach aus Kunstseide, anderweit nicht genannt	27½ %	—	40 %	45 %
aus 560a falls Seide dem Werte nach den Hauptbestandteil bildet, über 26 Zoll breit	—	36 %	—	—
falls Seide dem Werte nach den Hauptbestandteil bildet, nicht über 26 Zoll breit	—	20 %	—	—
falls ungefärbte Baumwolle dem Werte nach den Hauptbestandteil bildet	—	36 %	—	—
falls gefärbte Baumwolle dem Werte nach den Hauptbestandteil bildet	—	34 %	—	—
falls Kunstseide dem Werte nach den Hauptbestandteil bildet	—	40 %	—	—
561 Gewebe, ganz oder teilweise aus Kunstseide oder ähnlichen synthetischen, auf chemischem Wege hergestellten Fasern bestehend, ohne Beimischung von Wolle, ausschließlich Gewebe dem Hauptgewichte nach aus Seide, anderweit nicht genannt	27½ %	—	40 %	45 %
zuzüglich für 1 engl. Pfund	30 cts.	—	40 cts.	40 cts.
falls Kunstseide den Hauptbestandteil bildet	—	40 %	—	—
zuzüglich für 1 engl. Pfund	—	40 cts.	—	—
falls ungefärbte Baumwolle den Hauptbestandteil bildet	—	36 %	—	—
zuzüglich für 1 engl. Pfund	—	36 cts.	—	—
falls gefärbte Baumwolle den Hauptbestandteil bildet	—	34 %	—	—
zuzüglich für 1 engl. Pfund	—	34 cts.	—	—

Wir wiederholen, daß für die Erzeugnisse schweizerischer Herkunft die Ansätze des Vertragstarifs in Frage kommen.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat September 1930:

	1930 kg	1929 kg	Jan.-Sept. 1930 kg
Mailand	669,550	732,860	5,165,150
Lyon	476,407	485,796	3,476,435
Zürich	26,298	54,151	252,428
Basel	12,988	34,463	103,965
St-Etienne	26,134	24,085	188,767
Turin	18,524	17,859	200,188
Como	23,936	25,920	185,860

Schweiz.

Die Baumwollindustrie. Die schweizerische Baumwollindustrie leidet zurzeit unter einer überaus schweren Krise, und eine Reihe von Unternehmungen haben zu weitgehenden Betriebseinschränkungen schreiten müssen. Sogar Stillegungen sind an der Tagesordnung. Die Maschinen müssen als Alteisen verkauft werden! Der Umstand, daß die Unternehmungen der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei sich vorwiegend in ländlichen Gegenden befinden, hat über den Sommer die Auswirkungen der Krise etwas gemildert, weil die Arbeiter sich durch landwirtschaftliche Betätigung einen gewissen Neben-

verdienst sichern konnten. Diese Möglichkeit vermindert sich in den nächsten Wochen mehr und mehr und wird während des ganzen Winters völlig fehlen. Die Hoffnungen auf eine Besserung der Absatzverhältnisse haben sich leider bisher nicht erfüllt, und der bevorstehende Winter wird daher die Betriebe wie die Arbeiterschaft besonders hart treffen.

Wir richten sowohl an unsere Bevölkerung wie an die Behörden den warmen und dringenden Appell, durch konsequente Bevorzugung schweizerischer Baumwollprodukte und die sofortige Vergebung von vielleicht für später vorgesehenen Aufträgen die Notlage mildern zu helfen. S. W. V.

Die Notlage der Stickerei. Das kaufmännische Direktorium in St. Gallen hat sich mit dem Schweizerwoche-Verband und den sämtlichen Handelskammern in Verbindung gesetzt, um zu erreichen, daß sich möglichst weite Kreise unseres Volkes der Notwendigkeit bewußt werden, angesichts der Notlage in der Stickerei und andern Zweigen der Textilindustrie in erster Linie Schweizerfabrikate einzukaufen. Noch selten wie gerade jetzt kommt es darauf an, daß vorab unsere Hausfrauen, die beinahe $^{9}/_{10}$ aller Einkäufe für den Familienbedarf besorgen, ihre Bürgerpflicht erkennen und in den Verkaufsgeschäften ausdrücklich Schweizerware verlangen. Der kaufmännische Mittelstand seinerseits kann im Bewußtsein seiner bedeutsamen Mission als starkes Glied unseres Wirtschaftskörpers wirksam mithelfen, die Geschäftslage in manchen Industrien und die Kaufkraft großer Volksteile zu verbessern, indem er das Verkaufspersonal anweist, der Kundschaft nach Möglichkeit Schweizerware vorzulegen und sie auf deren Provenienz aufmerksam zu machen. In ernster Zeit sind dies Gebote der Selbsterhaltung. S. W.-V.

Italien.

Rückgang der italienischen Kunstseidenerzeugung. Die italienische Kunstseidenproduktion betrug in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres 20,428,737 kg, gegen 20,713,923 kg in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den ersten Monaten des laufenden Jahres konnte die Produktion noch gesteigert oder auf der gleichen Höhe der gleichen Monate des Vorjahres gehalten werden, in den letzten Monaten jedoch ging die Produktion unter die Menge der Vergleichsmonate des Vorjahres zurück. Es kann daher mit Sicherheit angenommen werden, daß Italien im laufenden Jahr die Produktion des vergangenen Jahres nicht mehr erreichen wird. Dieselbe wird ca. 2,000,000 kg weniger betragen als im Vorjahre. Hwg.

Oesterreich.

Weitere Verschlechterung der Lage in der Textilindustrie. Mit wenigen Ausnahmen hat sich die Lage der österreichischen Textilindustrie noch krisenhafter gestaltet. Vor allem sind es die Baumwollspinnereien, deren Lage sehr verschärft ist, die Baumwollwebereien haben schwer unter dem ausländischen Dumping zu leiden und die Verhandlungen über den österreichisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag werden immer weiter hinausgeschoben. Infolge der weiteren Verschärfung der Krise wird in diesem Zweige der Textilindustrie mit weiteren Betriebseinschränkungen und -einstellungen gerechnet. Die Druckereien haben über eine weitere Verschlechterung des Absatzes und der Preise zu klagen. Die Rentabilität der Betriebe ist in ständigem Sinken begriffen, was größtenteils auf die Ueberschwemmung des österreichischen Marktes mit ausländischer Ware zurückzuführen ist. Die Schafwollindustrie weist einen etwas günstigeren Beschäftigungsgrad auf; der Beginn der kälteren Jahreszeit wirkt sich in diesem Industriezweige belebend aus, doch wird auch hier das Geschäft durch die überhandnehmende deutsche und tschechoslowakische, teilweise auch französische und englische Konkurrenz beeinträchtigt. P. P.

Ungarn.

Errichtung einer Kunstseidenfabrik mit englischem Kapital in Vasvar. Der ungarische Handelsminister hat der englischen Firma David G. Hall die im Industrieförderungsgesetz festgelegten Begünstigungen zur Errichtung einer Kunstseidenfabrik erteilt. Die Firma beabsichtigt in Vasvar eine Azetatkunstseidenfabrik zu betreiben, die auf eine Tagesleistung von 2000 Kilogramm eingerichtet werden soll. Das Unternehmen ist verpflichtet, in die den neuesten Errungenschaften der Technik entsprechend zu erbauende Fabrik 22 Millionen Pengö zu investieren, bis spätestens 25. November 1930 eine Aktiengesellschaft zu bilden, die die Fabrik innerhalb eines Jahres in Betrieb zu setzen hat. Das zum Bau der Fabrik und ihrer Einrichtung nötige Baumaterial, Maschinen und sonstige Einrichtungsgegenstände, sowie das erforderliche Rohmaterial ist bei gleichem Preise und gleicher Qualität bei der heimischen Industrie zu beschaffen. Bei etwaiger unbedingt not-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat September 1930 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	September 1929
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,103	4,220	51	—	87	—	—	6,461	8,028
Trame	105	166	—	1,011	61	1,418	110	2,871	5,481
Grège	2,809	3,642	97	1,566	—	1,827	2,562	12,503	32,828
Crêpe	—	3,097	1,366	—	—	—	—	4,463	7,814
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	938	3,602
Kunstseide-Crêpe	—	—	—	—	—	—	—	754	—
	5,017	11,125	1,514	2,577	148	3,245	2,672	27,990	57,753

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	104	2,930	24	22	—	3	5	Baumwolle kg **114**
Trame	88	1,810	50	2	4	2	—	
Grège	290	8,596	—	4	—	1	—	
Crêpe	25	820	38	5	—	—	46	
Kunstseide	26	710	3	1	—	—	19	
Kunstseide-Crêpe	35	660	36	19	—	—	15	Der Direktor:
	568	15,526	201	53	4	6	85	**Bader.**

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat September 1930

Konditioniert und netto gewogen	September 1930	September 1929	Januar/Sept. 1930	Januar/Sept. 1929
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**2,549**	2,920	**19,846**	26,616
Trame	**695**	892	**6,943**	10,479
Grège	**9,744**	30,472	**69,391**	170,922
Divers	—	179	**7,865**	814
	12,988	**34,463**	**104,045**	**208,831**
Kunstseide . . .	—	—	**1,154**	252

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizizät und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin .	1,830	—	80	80	—
Trame . .	548	—	—	—	—
Grège . .	4,920	—	40	40	1
Schappe .	—	86	120	800	4
Kunstseide	718	3	280	160	—
Divers . .	—	5	20	80	3
	8,016	**94**	**540**	**1,160**	**8**

Brutto gewogen kg 125.

BASEL, den 30. September 1930.

Der Direktor:
J. Oertli.

wendiger Verwendung ausländischer Produkte ist die vorhergehende Erlaubnis des Ministeriums einzuholen. In dem Unternehmen sind mindestens 1500 Arbeiter, und zwar 90% Ungarn anzustellen, ebenso müssen die technischen Beamten und die Werkführer zu 90% Ungarn sein. P. P.

Volle Beschäftigung der Baumwollspinnereien. Die ungarischen Baumwollspinnereien weisen einen günstigen Beschäftigungsgrad auf, obwohl die industrielle Depression in nahezu allen anderen Industriezweigen zu Arbeiterentlassungen und zur Kurzarbeit zwingt. Die bevorzugte Lage der Baumwollspinnereien ist größtenteils auf das Vordringen der ungarischen Garne auf dem Binnenmarkte zurückzuführen, was jedoch nicht ohne Preisopfer der Spinnereien durchzusetzen war. Sie mußten ihre Ware zu unterparitätischen Preisen, unter teilweisem Verzicht auf den Zollschutz, absetzen. P. P.

Neue Textilgründungen. In Budapest wurde von G. Gyarfas eine neue Seidenweberei in Betrieb gesetzt, die vorläufig mit 12 Stühlen arbeiten wird und im nächsten Jahre eine Erweiterung um 12 Stühle erfahren soll. — Die Firma Josef Gellényi, Budapest, errichtet derzeit eine Seidenweberei, die vorläufig mit 20 Stühlen arbeiten wird. — Die Britisch-Ungarische Zwirnfabrik A.-G., eine Gründung der englischen Coats-Zwirnfabrik, will sich in Ungarn ausbreiten und beabsichtigt, die Fabrikation von Seidenzwirnen aufzunehmen. In Papa wurde unter dem Namen „Molino", Webereiindustrie A.-G. eine neue Baumwollweberei in Betrieb gesetzt, die vorläufig mit 70 Webstühlen arbeiten wird und auf die Erzeugung von Baumwollrohwaren und buntgewebten Artikeln eingerichtet ist. — Die Raaber Textilwerke A.-G. hat 20 neue Webstühle in Betrieb gesetzt. P. P.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten. Eine besonders wichtige Interessengemeinschaft kam bei den Bohuser Textilwerken — welche in Rumänien das bedeutendste Unternehmen der Branche sind — zustande, indem sich die Financière Textile pour la France et l'Etranger bei der Erhöhung des Aktienkapitals von 400 auf 650 Millionen Lei mit 90 Millionen Francs beteiligte.

In letzterer Zeit haben die italienischen Garnfabriken ein besonderes Augenmerk auf Rumänien gerichtet; sie sind bestrebt, ihre frühere starke Position durch intensives Bearbeiten des Marktes zurückzugewinnen.

Auf dem Seidenmarkte ist die heimische Industrie zufolge der Reduzierungen der Tarifsätze zwar bedrückt, doch wird die ausländische Konkurrenz nur mit leichter Ware (50—20 gr) konkurrenzfähig hereinkommen können, da die schweren Gattungen durch den Zoll noch immer genügend geschützt sind. Dieser Umstand scheint auch die Arader Textilindustrie bewogen zu haben, für die Crêpe de Chine-Erzeugung ca. 200 Webstühle aufzustellen.

Die Stoffabriken haben ihre Interessen durch die Aufstellung eines einheitlichen Kartells gewahrt, doch beschlossen die dem Kartell angehörenden Unternehmungen ihre Erzeugnisse um 30% zu reduzieren, um die Kauflust der Abnehmer anzuregen.

Die Brassoer Tuchfabrik Wilhelm Scherg, welche ihre Produkte seit Jahren nach dem Orient exportierte, hat sich zur Erzeugung von feinen Schafwollwaren eingerichtet, um den Export auch in die wesentlichen Staaten zu ermöglichen. Zu diesem Behufe wurde in Wien eine Generalvertretung errichtet, welcher die Aufgabe der Organisierung dieser geplanten Ausbreitung obliegt. Desiderius Szenes, Timisoara.

Persien.

Die Baumwollindustrie in Persien, wenn von einer solchen überhaupt gesprochen werden kann, steckt noch in den Kinderschuhen. Die erste und einzige Baumwollspinnerei des Landes besteht seit 1895, spielt aber mit ihren 1400 Spindeln keine Rolle im Vergleich zu den großen Mengen importierter Garne aus Indien und Japan. Dagegen wird in ländlichen Distrikten, wo Baumwolle gepflanzt wird, noch viel von Hand gesponnen, jedoch nur grobe Gespinste erzeugt, welche, auf primitiven hölzernen Maschinen zusammengedreht, in der Hauptsache als Zettelgarne in der Teppichfabrikation Verwendung finden. Die Weberei ist fast durchwegs Heimindustrie, auch sie ist nicht von Bedeutung, denn es werden viel rohe Tücher eingeführt, namentlich aus dem nahen Rußland, das die persische Baumwolle zu 87% aufkauft und sie in Form fertiger Waren wieder dem persischen Markt zuführt. Baumwolle gedeiht übrigens in der zwischen Elbrusgebirge und dem Kaspischen Meere gelegenen Provinz Mazanderan vorzüglich, selbst in einer Höhe von 1940 m ü. M. wird sie kultiviert und liefert auch dort eine reinweiße, gut verspinnbare Faser.

Um sich über die Entwicklungsmöglichkeiten dieses Industriezweiges ein Urteil zu bilden, beauftragte die Regierung des Schahs diesen Sommer einen Fachmann ein diesbezügliches Gutachten abzugeben und ein Projekt für eine Spinnerei mit Weberei auszuarbeiten. Unter Führung der Banque Nationale de Perse in Teheran hat sich jüngst eine Aktiengesellschaft gebildet, an der sich der Schah und die genannte Bank mit je 40% des 500,000 Toman betragenden Aktienkapitals beteiligen, während 20% auf die sich an den Lieferungen beteiligenden Firmen entfällt. Mit dem Bau der im Baumwollgebiet zu errichtenden Fabrik ist bereits begonnen worden. Das Projekt stammt von Ing. K. v. Heuser in Ingolstadt, die Spinnereimaschinen liefert die Deutsche Spinnereimaschinenbau A.-G., die Webereieinrichtung die Unionmatex Berlin und den motorischen Teil die Siemens-Schuckertwerke A.-G.

ROHSTOFFE

Die Rolle der Seide in der Wirtschaft Südeuropas.

-hgm. Die Seidenraupenzucht gewinnt agrarpolitisch für die Balkanstaaten fortgesetzt an Bedeutung. Die Aufzucht von Seidenraupen, das Verspinnen von Kokons, die Weiterveredelung hat hier auch besonders darum bevorzugte Voraussetzungen höherer Wirtschaftlichkeit, als die Länder gänzlich auf sich selbst gestellt sind, in der Entwicklung vielseitiger Produktionsaufgaben vollkommen vom Auslande unabhängig bleiben (Rohstoffeinfuhr, Ergänzungsmaterial, Bearbeitungs-